
Das Moot Court Team der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Erfahrungsbericht zur Teilnahme am 16. Willem C. Vis East Moot Court in Hongkong



Von links nach rechts: Prof. Alexander Trunk, Josephine Doll (Coach), Lennard Wieduwild, Sina Neumann, Jannis Knaack, Max Beucker, Jule Herbst, Johann Potthast, Anastasiia Rogozina (Coach)

Das Moot Court Team der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel hat vom 31. März bis zum 7. April 2019 am 16. Willem C. Vis East Moot in Hongkong teilgenommen. Dies war das dritte Mal in Folge, dass ein Team der CAU gebildet werden konnte.

Die Vorbereitung für den Moot Court begann für unser Team im August 2018. In einem erstmalig stattfindenden Bewerbungsverfahren mit über 30 Bewerber*innen wurden wir nach einem Vorstellungsgespräch und einem Kurzvortrag auf Englisch ausgewählt. Wir alle entschieden uns, nebenbei regulär zu studieren – fünf Mitglieder des Teams im dritten, ein Mitglied im fünften Semester. Unterstützt wurden wir wie auch in den Jahren zuvor vom Institut für Osteuropäisches Recht, geleitet von Herrn Prof. Alexander Trunk, welches uns Räumlichkeiten sowie Literatur zur Verfügung stellte. Vor allem erfuhren wir jedoch großzügige finanzielle Unterstützung von unseren Sponsoren, durch die unsere Teilnahme erst ermöglicht wurde:

Der Verein Alumni und Freunde der CAU e.V., die Anwaltskanzleien CMS Hasche Sigle Hamburg und Hengeler Mueller Berlin, das International Center der CAU, der Verein Ostrecht Kiel e.V., die Schleswig-Holsteinische Juristische Gesellschaft, sowie das Studierendenparlament der CAU.

Nachdem das achtköpfige Team, bestehend aus sechs Studierenden und zwei wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen des Instituts als Coaches zusammengestellt war, galt es, sich einen Überblick über die internationale Schiedsgerichtsbarkeit zu verschaffen. Dafür fuhren vier Mitglieder unseres Teams bereits im August zur *Frankfurt Drafting School* nach Frankfurt am Main, wo wir durch Workshops, Vorträge und Tipps von Praktikern auf das Schreiben eines Schriftsatzes vorbereitet wurden. Außerdem trafen wir dort auf 14 andere teilnehmende Teams aus Deutschland und konnten so bereits erste Kontakte knüpfen.

Nachdem der Fall für den diesjährigen Moot Court im Oktober 2018 veröffentlicht wurde besuchten wir zudem das Max-Planck-Institut für Internationales Privatrecht in Hamburg, um vor Ort für unsere Recherchen die dort vorhandene Fachliteratur sowie Datenbanken zu nutzen. Nach erfolgreicher Abgabe des Klägerschriftsatzes im Dezember 2018 sowie des Beklagtschriftsatzes im Januar 2019, begannen die Vorbereitungen auf die mündlichen Verhandlungen in Hongkong.

Im März wurden wir von den Kanzleien CMS Hasche Sigle nach Hamburg und von Hengeler Mueller nach Berlin zu Probeverhandlungen eingeladen, wo wir gegen verschiedene deutsche Teams antraten und im Anschluss konstruktives Feedback von den dort arbeitenden Anwält*innen bekamen, mit dem wir unsere Vorträge weiter verbessern konnten. Außerdem nahmen wir an einem Vorbereitungswettkampf in Athen teil, bei dem wir über eine Dauer von drei Tagen nun das erste Mal auch gegen Teams aus anderen Teilen Europas antraten.

Während der gesamten Vorbereitung auf die mündlichen Verhandlungen stellten wir in Kiel mit unseren Coaches und ehemaligen Teilnehmerinnen immer wieder Verhandlungen zu Übungszwecken nach. Mittels Skype konnten wir außerdem gegen verschiedene Teams aus allen Teilen der Welt weitere Probeverhandlungen abhalten und so neue Impulse für unsere Vorträge erhalten. Aus jeder einzelnen der zahlreichen Probeverhandlungen konnten wir weiterführende Erkenntnisse sowohl in Bezug auf die Vortragsweise als auch auf die

Argumentation gewinnen und konnten die Anregungen der Schiedsgerichte so zur Verbesserung der Plädoyers in der jeweils nächsten Verhandlung umsetzen.

An der Endrunde in Hongkong nahmen 137 Teams teil, von denen es lediglich 32 in die nächste Runde schafften. Jedes unserer Teammitglieder plädierte ein bis zwei Mal in insgesamt vier Verhandlungen für das gesamte Team. Hierbei traten wir nicht mehr wie zuvor ausschließlich gegen europäische Teams, sondern gegen Mitstreiter aus der ganzen Welt an. Unsere Gegner in den *general rounds* kamen aus den USA, Singapur, China und Indonesien. Vor und nach jeder Verhandlung sind wir die Argumente und aufgetauchten Fragen über Stunden gemeinsam mit unseren Coaches im Hotel durchgegangen, um uns bestmöglich auf die noch anstehenden Verhandlungen vorzubereiten und das Feedback der Schiedsrichter umzusetzen. Nachdem wir unsere Plädoyers absolviert hatten, nutzten wir die Zeit, um anderen Teams bei deren Verhandlungen zuzuhören, aber auch um die Stadt und die anderen Teams aus aller Welt kennenzulernen. Wir sind alle sehr stolz auf unsere persönlichen Leistungen in den *general rounds* und den Fortschritt, den jeder von uns in der mehrmonatigen Vorbereitungsphase gemacht hat, auch wenn es unser Team leider nicht ins Finale geschafft hat.

Die Teilnahme am Willem C. Vis East Moot Court hat uns in fachlicher, vor allem aber auch in persönlicher Hinsicht weitergebracht. Durch diesen Moot Court haben wir einen ersten Einblick in das breite und international relevante Feld der Handelsschiedsgerichtsbarkeit bekommen und uns intensiv mit Rechtsfragen außerhalb des deutschen Rechts auseinandergesetzt. Wir haben gelernt für eine Partei in einem Rechtsstreit zu argumentieren – sowohl schriftlich als auch mündlich – und konnten dabei nicht zuletzt auch unser Englisch im rechtlichen Bereich verbessern.

Neben diesen fachlichen Erfahrungen bleiben vor allem die Begegnungen mit Menschen aus aller Welt in Erinnerung. Während der acht Tage in Hongkong haben wir immer wieder neue Teams kennengelernt, uns ausgetauscht und - wenn wir uns nicht gerade auf die Verhandlungen vorbereitet haben - gemeinsam die Stadt erkundet. Das Zusammentreffen mit Menschen aus verschiedenen Kulturen in dieser Vielfalt und mit dem Moot Court als verbindendes Element war außergewöhnlich und für uns alle eine wertvolle und bereichernde Erfahrung.

Die Teilnahme am Willem C. Vis East Moot war ohne Zweifel der bisher prägendste Teil unserer juristischen Ausbildung und hat uns unvergessliche Erlebnisse ermöglicht. Wir möchten uns deshalb herzlich bei all unseren Sponsoren für ihre Unterstützung bedanken, ohne die unsere Teilnahme nicht möglich gewesen wäre!

Einige Eindrücke aus Hongkong



Unser Team nach der Ankunft am Flughafen in Hongkong. Auf den Rücken der Pullover sind die Logos der Sponsoren zu sehen.

Nach so vielen Monaten Vorbereitung stimmt jedes Detail. Sobald die Verhandlung startet, sind wir keine Studierenden mehr, sondern Anwälte, die ihren Mandanten vertreten müssen.



Nach einer erfolgreichen Verhandlung darf man sich auf der Rückfahrt in der U- Bahn auch mal eine kleine Auszeit gönnen.



Die Skyline
Hongkongs
bei Nacht.

Das Finale des Willem C.
Vis East Moot findet im
Crowne Plaza Hotel statt.
Das Team aus Amsterdam
gewinnt. Im Anschluss gibt
es für uns alle ein leckeres
Menü.





Ein letzter Blick auf Hongkong vor unserem Rückflug. Wir hatten eine großartige Zeit und haben viele neue Erfahrungen sammeln können. Wir danken all unseren Unterstützern, ohne die das nicht möglich gewesen wäre!

MAX BEUCKER

LENNARD WIEDUWILD

SINA NEUMANN

JULE HERBST

JOHANN POTTHAST

JANNIS KNAACK

ANASTASIIA ROGOZINA

JOSEPHINE DOLL
